

Gottes Wort

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Psalm 91, 14

Der September und Oktober sind besondere Festmonate:

Am 7. September ist das 155. Jahresfest der EG. 155 Jahre hat Gott unser Werk erhalten und u.a. uns das Evangelium anvertraut. Wie viele Menschen sind in dieser Zeit durch Mitarbeiter der EG zum Glauben an Jesus Christus gekommen? Wie viele missionarische Chancen wurden durch Streit verpasst? Wir haben Grund dankbar und fröhlich zu sein und auch Buße zu tun!

Am 27. September ist „Rosch ha-Schana“, das jüdische Neujahrsfest. Es leitet bei den Juden eine 10-tägige Buße ein, bevor am 6. Oktober, am „Jom Kippur“, dem größten Feiertag der Juden, dem „großen Versöhnungstag“, Vergebung zuteil wird. Lasst uns für die Bekehrung Israels beten!

Am großen Versöhnungstag ging der Hohepriester mit Blut ins Allerheiligste und bat Gott um Vergebung seiner und des Volkes Sünden. Seit Jesus das einzigartige Opfer zur Versöhnung der Sünden aller Welt gebracht hat, dürfen wir frei sein und Frieden haben mit dem Gott, der absolut gerecht und heilig ist - Grund zur Freude!

Am 3. Oktober ist Tag der Deutschen Einheit und am 5. Oktober Erntedankfest, eine Erinnerung an Gottes Güte und Freundlichkeit, der uns Jahr um Jahr versorgt, dessen Naturgesetze verlässlich sind: Sommer und Winter, Frühling und Herbst, Saat und Ernte...!

In der EG sammeln wir nicht nur Erntedankgaben, sondern wir opfern für die missionarische Arbeit unseres Werkes. Was hat Gott an Ernte in diesem Jahr geschenkt? Äußeres Wachstum, inneres Wachstum, strukturelles Wachstum?

Gott hat uns diese Tage gemacht. Vor ihm wollen wir Buße tun, wo wir in diesem Jahr gefehlt haben. Dann können wir desto mehr „uns freuen und fröhlich an ihm sein“.

Volker Heckl

Identität

Die EG hat über ihr Motto nachgedacht. 1848 wurde zur Gründung der EG formuliert: „Wir wollen Deutschland evangelisieren!“ Dieses Motto allerdings ist für uns heute nur noch zum Teil aussagekräftig: Nach 1848 haben sich in verschiedenen Regionen Deutschlands Gemeinschaftsverbände und Missionsgesellschaften ausgebreitet, die an ihrem Platz „Deutschland evangelisieren“.

Auch ist das Anliegen Evangelisation zwar nach wie vor ein ganz wichtiges, aber hinzu kam Gemeinschaftspflege, Gemeindebau und Gemeindegründung. Unser Motto sollte breit genug und gleichzeitig charakteristisch für das sein, wer wir sind und was wir wollen. In diesem Sinne sind drei Schlagwortsätze gebildet worden, auf die wir uns im Hauptvorstand verständigt haben.

1. Gott lieben

Es geht uns um Gott. Er ist unser Retter, er ist unser Auftraggeber, er ist unsere Liebe. Es geht uns um das wichtigste Gebot: Gott lieben! Die Liebe Gottes mit Liebe zu beantworten ist die erste und wichtigste Grundbeziehung in unserem Christsein. Diese theologische Grundbeziehung setzen wir hiermit an die erste Stelle.

Aus dieser Liebesbeziehung heraus erwächst Evangelisation und Mission - „... so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab...!“ Die Liebe Gottes soll die Hauptmotivation für unsere Arbeit in der EG sein.

2. Menschen gewinnen

Daraus erfolgt also unser Auftrag zu evangelisieren. Das heißt für uns, Menschen zu gewinnen. Menschen für Jesus zu gewinnen soll neu die Hauptaufgabe der EG werden - das Vorzeichen, das alle unsere Aufgaben bestimmt. Nach sechs Generationen seit 1848 haben wir es dringend nötig, diesen Auftrag neu in den Blick zu bekommen.

Das Wort „gewinnen“ signalisiert auch, dass wir uns in erster Linie als Missionswerk verstehen wollen und nicht hauptsächlich als apologetischer Verein. Sicher war in der Geschichte der EG immer auch das warnende und

bewahrende Element vertreten. Das soll so bleiben - zu einem klaren JA zu Jesus gehört auch das NEIN zu Irrlehren. Unsere Wurzeln aber waren in erster Linie Evangelisation. Die haben wir vernachlässigt. Dahin wollen wir zurück. Wir haben „Prediger“ und „Pastoren“ und die Gemeinde Jesu braucht Hirten - aber wir brauchen darüber hinaus neu „Missionare“!

3. Gemeinde leben

Es geht uns um Gemeinde. Nicht nur im Sinne Jesu: „Wo zwei oder drei beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“ - sondern auch als ekklesiologische Herausforderung im Verhältnis zu den bestehenden Landeskirchen. Die Kirchen- und Gemeindefrage bewegte die Väter durch die Jahrzehnte hindurch.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die EG entschieden, offensiv Gemeindebau und Gemeindegründung zu fördern. Dazu sind unsere Kräfte zwar nicht besonders groß, aber der Wille ist da und wir machen lehrreiche, hilfreiche Erfahrungen.

Das Wort Gemeinde „leben“, signalisiert, dass es nicht nur um Gemeindegründung geht, sondern das normale und tägliche Zusammenleben, im Bewusstsein von Gemeinde Jesu, soll gestärkt werden. In unseren Veranstaltungen soll Gemeinde Jesu erfahren und erlebt werden können!

Gott, Menschen, Gemeinde - lieben, gewinnen, leben!

Wenn man die Substantive und Verben aneinander reiht, erkennt man die Schwerpunkte: Es geht uns um Gott, um die Menschen und um Gemeinde. Wir wollen lieben, gewinnen, leben!

Kürzer, prägnanter und charakteristischer kann man EG nicht auf den Punkt bringen. Ein Motto zeigt genauso wie ein Leitbild nicht zuerst den Ist-Zustand an, sondern den Willen für die Zukunft, unsere Ausrichtung, die ein nachprüfbares Korrektiv bildet und motivierend zugleich ist.

Dieser Text ist dem Jahresbericht 2003 der EG entnommen.

Volker Heckl
Direktor der
Evang. Gesellschaft f.D.



David nimmt sich vor und gibt auch uns den Rat: „Vergiß nicht, was der Herr dir Gutes getan hat“ Ps. 103, 2.

Sind wir nicht gerade auf diesem Gebiet so sehr vergesslich? Oft behalten wir negative Erfahrungen, in denen wir enttäuscht und verletzt worden sind viel länger in Erinnerung als die vielen guten Dinge, die der Herr an uns getan hat. Wie manches Mal haben wir wie die Weltmeister um irgend etwas gebetet und nachdem es uns der Herr geschenkt hat, war diese Erfahrung bald wieder verblasst. Schade.

Darum mein heutiger Tipp: Leg dir ein „Glaubenserfahrungs-Erinnerungsbuch“, kurz „GLEB“ an. Und immer, wenn Du eine Erfahrung im Glauben gemacht hast, schreib es da hinein. Mit Ort und Datum. Das müssen nicht immer großartige Dinge sein. Aber Erfahrungen mit Jesus im Alltag, mit Gebetserhörungen und mit dem Wort Gottes usw.

So sammelst du dir einen Glaubensschatz an, auf den du in „geistlichen Dürrezeiten“ zurückgreifen kannst. Wenn du down bist, wenn du Anfechtungen hast, dann schlag dein „GLEB“ auf und lies nach, was du mit dem Herrn erlebt hast. Das wird dich ermutigen, aufrichten und neu auf diesen Herrn ausrichten. Wenn du liest, was nicht andere, sondern du selbst erfahren hast, dann wird es deine Erwartung in die Möglichkeiten des Herrn neu beleben – gerade in schwierigen Situationen. Wann fängst du dein „GLEB“ an? Ich gleich heute!

Hartmut Schuster
Inspektor der
Evang. Gesellschaft f.D.



Bericht von der Jahreshauptversammlung

Am 5. Juli trafen sich ca. 130 Delegierte der Gemeinschaften und Gemeinden der EG in Hohegrete zur jährlichen Jahreshauptversammlung. Diese Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der EG.

Aus der Versammlung:

Jugendreferent Eduard Luft berichtete über die **Jugendarbeit** der EG.

Im Rahmen des Jahresberichtes stellte Volker Heckl Praktikant Daniel Knöß als möglichen **neuen Kinderreferenten** der EG dar.

Die **langjährigen Mitglieder des Hauptvorstandes (HV)** Ulrich Weber und Friedhelm Andreas (über 30 Jahre im HV) wurden verabschiedet, da sie turnusmäßig und aus Altersgründen ausschieden. Aus persönlichen Gründen schied der 2. Vorsitzende Kurt Marx aus.

Werner Ginsberg wurde als neuer **Vertreter des Westerwaldbezirk** in den HV gewählt, Jürgen Strunk wurde als **Schatzmeister** wiedergewählt.

Zwei **neue Zweigvereine** wurde aufgenommen: Gemeinschaft Allendorf und Gemeinschaft Dreisbach.

Außerdem wurde **Inspektor Uwe Döll** verabschiedet. Er war 5 Jahre sehr engagiert mit einer halben Stelle in der Predigerbegleitung, in Gemeindeberatung und in der Leitung der EG. Wir danken ihm sehr für seinen Einsatz und für alle hilfreichen,



wegweisenden Impulse, die er in dieser Zeit gegeben hat. Er wird nun in der Gemeindeaufbauarbeit in Erftstadt weiterhin tätig sein.

Der neue **Inspektor Martin Nagel** stellte sich der Versammlung vor. Er übernahm zum 1. Juli mit einer ganzen Stelle die Arbeit von Uwe Döll.

Gemeinschaftsinspektor Hartmut Schuster berichtete über Erfreuliches und Besorgniserregendes aus der **Gebietsarbeit** der EG.

Studienleiter Klaus Riebesehl berichtete über den **Dienst des Bibelseminars** in seinen verschiedenen Teilaspekten (siehe Grafik unten).

Aus dem **Finanzbericht**, den Verwaltungsleiter Arno Trippler gab: Die finanzielle Situation in Bezug auf die Mitgliedsbeiträge, gottesdienstliche Opfer und Spenden in den Gemeinden und Gemeinschaften ist stabil geblieben, wenn auch nicht befriedigend. Mit 19 Defizitgebieten und dadurch einem Fehlbetrag in Höhe von ca. 105.000 € müssen sowohl die Defizitgebiete wie auch die 34 Überschussgebiete und die 22 weiteren Gebiete sich der Verantwortung stellen, eine neue Solidaritätsgemeinschaft zu bilden und „einer des anderen Last tragen“.

Unter Berücksichtigung der Kosten für das Jugendwerk der EG, dem Bibelseminar der EG, der Zeitschrift „Licht + Leben“ und sonstiger überörtlicher Arbeiten blieb im Jahr 2002 ein Gesamtdefizit in Höhe von ca. 275.000 €.



Jugendarbeit: Perspektive 2003

Nicht nur das Wetter, sondern auch die Stimmung im Zelt war super, als im Juni 3 Jugendkreise das Thema der diesjährigen Perspektive vorstellten: „Gesunde Beziehungen“.

Und damit war für ca. 230 Teens und Jugendliche der Einstieg in ein geniales, reich gesegnetes Wochenende gemacht, an dem es nicht nur Highlights wie den traditionellen „Freitagsburger“, das Lagerfeuer und das Nachtcafe gab. Im Vordergrund standen „Beziehungen“ untereinander und als allerwichtigste, die Beziehung zu Gott.

Das verdeutlichte uns Alex Berg in seinen Botschaften über 1.Samuel 13 – 15 und Lukas 7. In Kleingruppen und den sehr gesegneten Sing + Pray Zeiten mit „Devotion“, der Band aus dem Raum Wetzlar, hatten wir viel Zeit um das Gehörte zu vertiefen.

Samstag-Nachmittag gab es neben einem attraktivem Sportprogramm eine große Auswahl von Workshops & Seminaren zu hilfreichen Themen für unseren Alltag. Den absoluten Höhepunkt aber stellte der Samstagabend mit Lutz Langhoff dar, einem Künstler, der uns mit Kleinkunst, Feuerjonglage, Einradfahren und vielem mehr sehr eindrucksvoll aus dem Leben mit Jesus erzählte, und unmissverständlich zu einer Beziehung mit Jesus Christus aufrief.

Den Abschluss bildete der Sonntag mit einem gemeinsamen Gottesdienst, einem kurzen Rückblick über das Wochenende und der Einladung vom 7. - 9. Mai 2004 wieder dabei zu sein, wenn das Zelt unter dem Motto „Mission“ wieder seine „Tore“ öffnet.

Eduard Luft

Ein Echo:

„Mit einigen Teenies aus unserem Teenkreis waren wir in diesem Jahr zum 1. Mal auf dem Jugendtag der EG. Auch ich als Oldie habe am ganzen Programm teilgenommen. Und so möchte ich einmal auf diesem Weg mein Lob für den Jugendtag aussprechen. Unsere Teenies waren ganz begeistert von dem guten Programm (auch die, die noch keine Christen sind). Ich selbst habe mich gefreut über die fröhliche Atmosphäre, die gute Moderation von Stefan und seiner Frau, die fetzige Musik, die Ansprachen und Seminare mit geistlichem Tiefgang... Wir haben beschlossen, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein.“

Heinz-Werner Ebmeier, Jever

Lernen zwischen Himmel und Erde



Stahlblaue Karabiner, Klettergurte, Helme, Seile und Rundschlingen liegen auf der ausgebreiteten Plane. Die 25 Augenpaare einer 8. Realschulklasse, sind auf das Material gerichtet. Alle warten gespannt auf die Materialeinweisung. Im erlebnispädagogischen Schulprogramm steht der Aufbau und die Bewältigung eines „Rope Course“ auf dem Plan. Es handelt sich dabei um einen „Seilgarten“, der aus Seilhindernissen in unterschiedlicher Höhe besteht. Die niedrigen Elemente befinden sich in Absprunghöhe, so dass sie ohne großen Sicherheitsaufwand begangen werden können. Die hohen Elemente können bis zu einer Höhe von 8 Metern aufgebaut sein. Der Aufbau sieht einem „Abenteuerspielplatz“ ähnlich. Es geht aber nicht um den Nervenkitzel, sondern um ein pädagogisches Training.

In dem (zum Teil gemeinsam aufgebauten) „Rope Course“ werden die Schüler herausgefordert, Verantwortung füreinander zu übernehmen und Vertrauen einzuüben. Es geht nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern die Erfahrung eigener Grenzen und Möglichkeiten. Soziale Kompetenz und gesundes Selbstvertrauen sind wichtige Voraussetzungen für eine gute Lebensgestaltung. Hier kann ich Lehrer in ihrer pädagogischen Aufgabe unterstützen. Die Zielrichtung wird mit den Lehrern abgestimmt, z.B.:

- Den Klassenverband stärken
- Soziales Lernen in einem geschützten Rahmen ermöglichen
- SchülerInnen greifbare Erfolgserlebnisse zu vermitteln
- Konfliktbewältigung und Kommunikation trainieren

Eine Station ist die hohe Seilbrücke. Drei Seile sind zwischen Bäumen über einen Steinbruch gespannt.

Ein Laufseil, ein Halteseil und ein Sicherungsseil. Ausgerüstet mit Klettergurten und Sicherungskarabinern überqueren die Schüler die Schlucht. In manchen Gesichtern zeigt sich die Sorge, ob sie ihre „Höhenangst“ überwinden können. Niemand muss das Hindernis bewältigen. Jeder kann für sich entscheiden. Ausrüstung und Anleitung stehen für ein Höchstmaß an Sicherheit. **Vertrauen kann aber nicht im Reden**

erworben werden, sondern muss in der praktischen Situation erlebt werden.

Das Brückenerlebnis wird dann auch als Bild in den Alltag der Schüler übertragen. Das Leben ist voller Hindernisse. Wer unterstützt die Schüler in Schwierigkeiten? Wo haben Schüler erlebt, dass ihr Vertrauen missbraucht wurde? Wie können seelische Verletzungen geheilt werden? **Aufmerksam hören die Schüler zu, wenn ich über meine Beziehung zu Gott erzähle. Er hält mich und übernimmt Verantwortung für mein Leben. Er steht zu mir, auch wenn ich versagt habe. In seiner Hand kann ich Geborgenheit im Alltag erleben. Er hat die Kluft zwischen Himmel und Erde überwunden. So können wir vielleicht auch im „Rope Course“ - zwischen Himmel und Erde - neue Erfahrungen machen und Gott begreifen.**

Michael Kasterke
Familienreferent



Berichte aus den Gemeinden

Lieblingsbibelverse im Gottesdienst

„Gute Erfahrung machen wir mit dieser Aktion zum Jahr der Bibel. An jedem Sonntag berichtet ein anderes Gemeindeglied (es sind auch einige von den regelmäßigen Besuchern dabei) was für Erfahrungen es mit einem ganz bestimmten Bibelvers gemacht hat. So bekommen wir mit der Zeit einen ganzen bunten Strauß von Erlebnissen und Erkenntnissen zu hören, die sehr persönlich und oft recht eindrücklich sind. Es hat auch den Vorteil, dass auf diese Weise auch mal die im Gottesdienst zu Wort kommen, die sonst ganz selten oder nie etwas sagen.“

Heinz-Werner **Ebmeier**, Jever

ProChrist

„In Lützellinden hat der Besuch von Nichtchristen bei ProChrist alle Erwartungen weit übertroffen. Da es auch um offen sichtbare Bekehrungen kam und die hervorragende Vorbereitung reibungslos klappte, war die Gemeinde sehr beeindruckt. Die Nachwirkungen zeigten sich nicht nur in den erfolgten Glaubenskursen. Im Vorstand und in anderen Kreisen wurde über die weitere Entwicklung nach dem Ereignis gesprochen. Dazu sollen nicht nur die offenen Veranstaltungen überdacht werden, auch die Hauskreise haben wesentliche Impulse erhalten.“

Matthias **Hennemann**, Hüttenberg

„Als Frucht von ProChrist ist ein übergemeindlicher Gebetskreis entstanden, der sich z.Z. monatlich u.a. auch bei uns im Gemeindehaus trifft.“
Heinrich-Wilhelm **Schmidt**, Windhagen

„Die ProChrist Evangelisation im Frühjahr hat der Gemeinde Kröffelbach einen geistlichen Auftrieb gegeben. Die gute Zusammenarbeit, das Miteinander, das Gelingen, und vor allem die Bekehrungen haben viele neu ermutigt. Es weht ein frischer Wind! Das ist sehr erfreulich.“

Siegfried **Schnabel**, Wetzlar

Musical

„Das im Daadener Bürgerhaus aufgeführte Musical über die Offenbarung am 24. Mai war eine gelungene Veranstaltung. Vor ca. 600 Besuchern boten Mitarbeiter vom Missionswerk „Wort des Lebens“ und von der Bibelschule Brake eine perfekt inszenierte Darstellung des letzten Buches der Bibel. Viele Menschen verließen nachdenklich und betroffen die Veranstaltung. Einige haben im Gebet eine Übergabe an Jesus vollzogen bzw. näheres Interesse für ein Leben mit Jesus bekundet.“

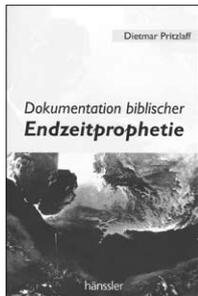
Rüdiger **Wisser**, Daaden

Buchvorstellung

Dokumentation biblischer Endzeitprophetie

Dietmar Pritzlaff, 137 Seiten,
Hänssler-Verlag 2003, 12,95 EUR

Der Leiter unserer Gemeindegründungsarbeit in Datteln, Dietmar Pritzlaff, hat ein Buch geschrieben über die Erfüllung biblischer Endzeitprophetien. Anhand verschiedener Quellen dokumentiert



er eindrucksvoll, welche Prophetien sich schon erfüllt haben und was noch aussteht. Das Buch unterstreicht eindrucksvoll die Glaubwürdigkeit der Bibel und ist auch zur Weitergabe an Nichtchristen geeignet.

Volker **Heckl**

Erhältlich ist dieses Buch im Buchhandel oder unter www.tscherny-shop.de oder telefonisch unter 02821/ 978632.

Bibelseminar aktuell

„Erntedanktische“

Mit dem neuen Studienjahr praktiziert das Bibelseminar teilweise wieder Selbstverpflegung.

Dankbar sind wir, wenn Gemeinden uns mit haltbaren Gütern (Dosen, Kaffee, ...) unterstützen können.

Wir freuen uns hier z.B. sehr über die Sammlung von speziellen „Erntedanktischen“ für unsere Seminaristen in Radevormwald.

Bitte setzen sie sich doch hierfür mit uns in Verbindung. Telefon: 02195-925320
Herzlichen Dank !

Neue Kontonummern

Zwei Banken im kirchlich-diakonischen Bereich haben fusioniert. Daraus ist nun die KD-Bank eG- die Bank für Kirche und Diakonie entstanden. Dies hat für die EG neue Kontonummern und eine neue Bankleitzahl zur Folge:

Verwaltung	2 108 803 013
Bibelseminar	2 108 803 056
Kinderarbeit Knöß	2 108 803 072

Die neue Bankleitzahl ist 350 601 90.

7 Fragen an ...

Hartmut Uebach,
Laufdorf
Krankenpfleger,
Mitglied des
Hauptvorstandes
der EG



1. *Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?*

Ich möchte Jesus Christus mit meinem Leben ehren und IHM dienen.

2. *Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?*

Verbindlichkeit und Ehrlichkeit.

3. *Was war Ihre schwerste Erfahrung und was haben Sie daraus gelernt?*

Zu erleben, das tausende von Menschen in der dritten Welt unschuldig oder wegen "Kleinigkeiten" über Jahre unter menschenunwürdigen Umständen ohne Prozess inhaftiert werden. Auch diese Menschen brauchen die Erfahrung der persönlichen Schuldvergebung durch Jesus Christus.

4. *Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

Buddhismus auf dem Weg zur Macht?
Von Martin und Elke Kamhuis

5. *Welche Persönlichkeit war /ist für Sie in welcher Hinsicht ein Vorbild?*

Menschen wie z. B. Louis ..., der sich im Gefängnis in Managua (Nicaragua) als lebenslänglich Einsitzender von uns mit den Worten verabschiedete: „Hier sehen wir uns sicherlich nicht wieder, aber in der Ewigkeit bei unserem Herrn!“ Bei diesen Worten strahlte er eine unbeschreibliche Freude aus.

6. *Was wäre ein guter Schritt nach vorne für die EG?*

Wenn uns allen ganz neu bewusst würde, dass wir von Menschen umgeben sind, die ohne Jesus Christus ewig verloren sind.

7. *Was brauchen wir als Christen in Deutschland am nötigsten?*

Eine neue Motivation gemeinsam den verlorenen Menschen, in unserem Land und darüber hinaus, die frohe Botschaft von Jesus Christus in Wort und Tat nahe zu bringen.

Dienste und Veranstaltungen

Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Schüler des Bibelseminar Wuppertal, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Missionsdirektor

Volker Heckl

- 7.9. Jahresfest der EG, Waldgirmes
- 14.9. Gemeinschaft Boppard
- 14.9. Ev. Gemeinde am Soonwald
- 21.9. 100-jähriges Jubiläum Stadtmission Idar-Oberstein
- 28.9. Stadtmission Solingen: Einführung von Prediger Willi Herbert
- 28.9. Gemeinschaft Langenfeld
- 28.9. Herbstkonferenz Neukirchen
- 15.-19.10. Bibeltage Gemeinschaft Weitfeld
- 24.-26.10. Absolvierungsfeier BSW
- 31.10.-2.11. Mitarbeitertagung Evangelische Gesellschaft - Siegerländer Gemeinschaftsverband

Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor Hartmut Schuster

- 7.9. 155. Jahresfest der EG, Waldgirmes
- 14.9. Winterbach, Hauseinweihung
- 15.9. Haltern, 7. Gemeindeforum
- 18.9. Niederbiel, Gemeindeforum
- 21.9. Niederdreisbach, Missionarischer Gottesdienst
- 26.-27.9. Gelsenkirchen-Neustadt Gemeindegottesdienst
- 28.9. Gelsenkirchen-Neustadt Gemeindegottesdienst
- 10.-11.10. Köln-Holweide Auswertungsseminar zur Gemeindeanalyse
- 12.10. Altenkirchen, Gottesdienst und Vorstandstreffen
- 17.-19.10. Seminar für Leiter
- 19.10. Rechtenbach, Verabschiedung von Prediger Helmut Schneider
- 20.10. Haltern, 8. Gemeindeforum
- 26.10. Gottesdienst Rengsdorf
- 31.10.-2.11. Mitarbeitertagung Evangelische Gesellschaft - Siegerländer Gemeinschaftsverband

Missionsleiter

Ulrich Bombosch

- 4.9. Erndtebrück
- 20.9. Rosbach
- 21.9. Würgendorf
- 21.-24.9. Krefeld
- 26.-28.9. Konferenz der NM, Neukirchen-Vluyn
- 2.-9.10. Hohegrete
- 11.-20.10. Polen

- 23. - 26.10. Dortmund
- 26.10. Deuz

Familienreferent

Michael Kasterke

- 8.-10.9. Radevormwald Ferienaktion für Schüler
- 11.9. Winterbach Frauenfrühstück und Jungschar
- 14.9. Solingen Gottesdienst
- 15.9. Radevormwald Lehrerfortbildung
- 18.9. Radevormwald Teamtraining Berufsschule
- 20.9. Radevormwald EP-Schulprogramm
- 26.-28.9. Radevormwald Juleica Seminar
- 30.9. Radevormwald EP-Schulprogramm
- 5.10. Lüdenscheid Gottesdienst
- 6.10. Radevormwald Lehrerfortbildung
- 7.10. Radevormwald Pädagogischer Vortrag
- 10.-12.10. Derschen Offene Jugendabende
- 14.-15.10. Radevormwald Schulprogramme
- 23.-26.10. Gunzenhausen Mitarbeiterkongress

Jugendreferent

Eduard Luft

- 7.9. Jugendtag EG Jahresfest, Waldgirmes
- 10.-13.10. Jugendfreizeit Ostfriesland
- 17.-20.10. Jugendfreizeit Ostfriesland

Evangelist

Alexander Seibel

- 6.9. Bibelarbeit in Leichlingen
- 7.9. Gottesdienst in Brüchermühle
- 13.-20.9. Bibelwoche über den Titusbrief in Blekendorf
- 21.9. Gottesdienst in Flensburg
- 25.-28.9. Evangelisation in Rosbach (Windeck)
- 5.10. Gottesdienst in Hückeswagen (Gefährdetenhilfe Scheideweg)
- 5.10. Gottesdienst um 14:30 in Bischoffen
- 6.-29.10. Reise nach Peru. Dienste mit Winfried Jerosch

Jahresfest.....

Herzliche Einladung zum Jahresfest der EG nach Lahnau-Waldgirmes. Kommen Sie mit Ihrer Gemeinde zum 155. Jahresfest der EG nach **Lahnau-Waldgirmes** - im Raum Wetzlar. Einladungshandzettel mit näheren Infos dazu liegen in Ihrer Gemeinschaft aus. Als Festredner kommt der Leiter der Süd-Ost-Europa-Mission Friedemann Wunderlich zum Thema: **Von ganzem Herzen!** Den Kindertag gestalten Andrea und Daniel Knöß und Team.

Einen speziellen Gottesdienst für Teenager und Jugendliche und ein Aktivprogramm für sie gestalten Eduard Luft und Team.

RadeSeminar.....

26. - 28. September
Juleica - Modul 3

Das Ausbildungsprogramm „Juleica“ besteht insgesamt aus 4 Modulen. Durch die Teilnahme an allen 4 Modulen erhält der Teilnehmer die „Jugendleiter-Card“ die vom jeweiligen Bundesland ausgestellt wird. Sie ist ein Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit und gilt als Legitimation gegenüber den Erziehungsberechtigten und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen.

Thema:

„action & reflection“ – Aufbaukurs Erlebnispädagogik

- Seiltechnik – Seilbahn – Seilgarten
- Kooperative Problemaufgaben
- Geländespiele

Ein Seminar nicht nur für Leute vom Land!

Referenten:

Michael Kasterke, Radevormwald, Familienreferent der EG; Florian Henn, Radevormwald, Student am Bibelseminar

Preis: 65,- €

10. - 12. Oktober
Frauenverwöhnwochenende II

Einfach einmal aus dem Alltag aussteigen. Entspannen und neue Impulse für „Morgen“ aufnehmen. Gemeinschaft erleben und gemeinsam über Gott reden. Kreativ sein und sich verwöhnen lassen.

Leitung:

Bertine Heckl, Radevormwald und Eva Bombosch, Siegen-Netphen

Preis: 83,00 €

17. - 19. Oktober
Aufbau-Seminar für Leiter
...doch Leiter sein dagegen sehr!™

Zielgruppe: Älteste, Vorstandsmitglieder, Diakone, Diakoninnen, Jugendleiter u.a. Leiter; auch und besonders solche, die am Grundlagen-Seminar für Leiter teilgenommen haben.

Themen:

- Eine Vision für unsere Gemeinde entwickeln (welche Art von Gemeinde bauen wir eigentlich)
- Ausgebrannte Leiter und Mitarbeiter – muss das wirklich sein
- Das Lebenslauf-Modell einer Gemeinde
- Werte finden, benennen und

- vermitteln
- Menschen entwickeln und prägen ohne zu manipulieren
- Der Weg zur geistlichen Reife
- Gemeinde, die ihren Auftrag erfüllt
- Wirksame Gemeinde, die einen guten Ruf an ihren Ort hat
- Gemeinde, die sich durch Gemeindeneugründung multipliziert

Außerdem

- Zeit für Austausch und Gemeinschaft
- Einander verstehen, voneinander lernen, einander helfen

Leitung:

Hartmut Schuster, Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor, Hüttenberg
Preis: 95,00 €

**7 – 9. November
 Juleica – Modul 4**

Das Ausbildungsprogramm „Juleica“ besteht insgesamt aus 4 Modulen. Durch die Teilnahme an allen 4 Modulen erhält der Teilnehmer die „Jugendleiter-Card“, die vom jeweiligen Bundesland ausgestellt wird. Sie ist ein Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit und gilt als Legitimation gegenüber den Erziehungsberechtigten und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen.

Leitung: Knut Ahlborn, Gelsenkirchen

Referenten: Deborah Benner, Hagen, Lehrerin; Nico & Claudia Niermann, Hagen, Teenager- und Jugendmitarbeiter

Thema: Kreatives Wochenende

- Effektives Dekorieren
- Farbschleuder
- Motive stempeln
- Mit Schwarzlicht arbeiten

- Frische Luft tut gut! – Aktionen im Freien
 - Biblische Geschichten abstrakt malen ...und viele, viele andere Dinge
- Ideenschleuder für 1.000 und eine Möglichkeit in allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft; Vorstellung von **ganz viel Praxis!**
Preis: 65,- €

**21 – 23. November
 Seminar: Zeugnis auf der Straße**

„Da hört uns doch keiner zu...!“ Vielleicht denken viele Christen so und bleiben deshalb lieber in ihren warmen Gemeinderäumen. Schade! Damit Straßeneinsätze nicht zum Frust werden, wollen wir uns in diesem Seminar darüber Gedanken machen. Anhand eines Modells aus der Citymission werden wir grundsätzliche Überlegungen zur Straßenmission und persönlichen Evangelisation anstellen. Dabei werden wir auch die praktischen Fragen anpacken (Vorlauf, Vorbereitung, technische Fragen, Programme usw.). Praktische Übungen, Ideen sammeln und Konzepte erstellen, gehören zum Inhalt des Seminars. Bei diesem Seminar sollen Jung und Alt mitmachen!

Referent: Dieter Ansorge, Dortmund

Preis: 65,- €

**21 – 23. November
 Seminar „Aufatmen“
 Zeit zur Stille und Glaubenserneuerung**

Zielgruppe: Christen mit der Sehnsucht, ihren Glauben zu beleben.
 Schwerpunkt: Christen zwischen Mitte 20 und Mitte 40

Thema: Ermutigung erfahren, Gott neu begegnen

- Nachdenken über Be- und Entlastung unseres Lebens
- Zeit für die persönliche Begegnung mit Christus
- Gespräche über entkrampftes Christsein
- Austausch, Spaziergänge, Anbetungszeiten
- Möglichkeit des Einzelgesprächs

Leitung: Jens Bärenfeld, Seminarinspektor in Radevormwald
Preis: 70,- €

Mindestteilnehmerzahl: 7 Personen (max. 12 Personen)

Leistung für alle RadeSeminare:
 Übernachtung im Doppel- oder Mehrbettzimmer (Einzelzimmerzuschlag € 5,50/Tag) Frühstücksbüffet; Mittagessen, Nachmittagskaffee (Samstag), Abendbüffet und Seminarunterlagen. Bettwäsche kann mitgebracht oder gegen Gebühr (€ 4,-) ausgeliehen werden.

Herzliche Einladung

Frauenmissionstag der Neukirchener Mission

am 16. September 2003 mit Irmhild Döpp im Missionshaus in Neukirchen-Vluyn

Beginn: 10.30 Uhr
 Abschluß gegen 16.00 Uhr
 Thema: **Berufen zu gehen - berufen zu bleiben**

Missionare aus verschiedenen Einsatzorten berichten, motivieren zur Mitarbeit und geben neue Gebetsimpulse.



Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die Zukünftige suchen wir.“
 Hebräer 13,14

8. Juni
 Wilhelmine Buschmann (88), Gelsenkirchen-Buer

2. Juli
 Mia Sirrenberg (76), Kröffelbach
 Irene Heß (82), Derschen

11. Juli
 Anita Marx (71), Köln-Sülz

Herzlicher Segenswunsch

Jubiläen

Am 8. September feiert Ehepaar Ulrike und Hans-Werner **Ebmeier** ihre Silberhochzeit. Wir gratulieren herzlich zur Hochzeit und wünschen für das gemeinsame Miteinander in der Zukunft Gottes Segen.

Am 1. Oktober feiert Arno **Trippler** und Heinz-Werner **Ebmeier** das 25-jährige EG-Jubiläum. Wir danken beiden für ihren Einsatz in unserem Werk und den Segen, den Gott gemeindlich und überörtlich durch sie geschenkt hat.

Ebenfalls am 1. Oktober feiert Helmut **Glock** sein 30-jähriges EG-Jubiläum und Horst **Oettershagen** 35 Jahre Evangelische Gesellschaft. Wir danken für alle Verkündigung des Evangeliums an verschiedenen Einsatzorten. Gott hat in dieser Zeit Menschen durch diesen Dienst gesegnet.

Am 13. Oktober feiert Britta **Majewski** ihren 60. Geburtstag. Ebenfalls 60. Geburtstag hat Hermann **Hundt** am 26. Oktober. Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Ihm allein alle Ehre für alles, für alle Treue und Durchhilfe in diesen langen Jahren.

Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein.
 Psalm 118, 24